

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus monatlich RM. 3.20, durch Vorzahlung RM. 3.20 einricht. 49,70 Pf., Postgeb. (ohne Bestellungsgebühr) bei Lieferung monatlich, Berlin, Kaiser-Str. 10 Pf., außer- halb Ostens mit Vorauszahlung 15 Pf.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-Alt. 1, Marien-Str. 38/52, Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Anzeigenpreise II. Beil. Nr. 5: 1000 Zeilen (20 mm breit) 11,50 Pf., nach Stellen II. Beil. Nr. 5: 1000 Zeilen (20 mm breit) 11,50 Pf., nach Stellen II. Beil. Nr. 5: 1000 Zeilen (20 mm breit) 11,50 Pf., nach Stellen II. Beil. Nr. 5: 1000 Zeilen (20 mm breit) 11,50 Pf.

## Zur Abwehr gegen die kommunistische Internationale:

# Abkommen zwischen Deutschland und Japan

## Engste Zusammenarbeit gegen den roten Weltfeind!

Berlin, 25. November.

Am Mittwochmorgen wurde von dem Kaiserlich-japanischen Botschafter in Berlin, Viscount Mutsaers, im Auftrag des Kaisers von Japan und dem Außerordentlichen Bevollmächtigten Botschafter des Deutschen Reiches, Joachim v. Ribbentrop, im Auftrag des Führers und Reichskanzlers ein Abkommen gegen die kommunistische Internationale unterzeichnet.

### Wortlaut des Abkommens

Das Abkommen hat folgenden Wortlaut:

Die Regierung des Deutschen Reiches und die Kaiserlich-japanische Regierung, in der Erkenntnis, daß das Ziel der kommunistischen Internationale, Komintern genannt, die Verfechtung und Vergewaltigung der bestehenden Staaten mit allen zu Gebote stehenden Mitteln ist, in der Überzeugung, daß die Duldung einer Einmischung der kommunistischen Internationale in die inneren Verhältnisse der Nationen nicht nur deren inneren Frieden und soziales Wohlbefinden gefährdet, sondern auch den Weltfrieden überhaupt bedroht, sind in dem Wunsch, gemeinsam zur Abwehr gegen die kommunistische Verfechtung zusammenzuarbeiten, in folgendem übereingekommen:

#### Artikel I

Die Höheren vertragschließenden Staaten kommen überein, sich gegenseitig über die Tätigkeit der kommunistischen Internationale zu unterrichten, über die notwendigen Abwehrmaßnahmen zu beraten und diese in enger Zusammenarbeit durchzuführen.

#### Artikel II

Die Höheren vertragschließenden Staaten werden dritte Staaten, deren innerer Friede durch die Verfechtung der kommunistischen Internationale bedroht wird, gemeinsam einladen, Abwehrmaßnahmen im Geiste dieses Abkommens zu ergreifen oder an diesem Abkommen teilzunehmen.

#### Artikel III

Für dieses Abkommen gelten sowohl der deutsche wie auch der japanische Text als Urtext. Es tritt am Tage der Unterzeichnung in Kraft und gilt für die Dauer von fünf Jahren. Die Höheren vertragschließenden Staaten werden sich rechtzeitig vor Ablauf dieser Frist über die weitere Gestaltung ihrer Zusammenarbeit verständigen.

Zu Urkund dessen haben die Unterzeichneten, von ihren betreffenden Regierungen gut und richtig Bevollmächtigt, dieses Abkommen unterzeichnet und mit ihren Siegeln versehen.

So geschehen in zweifacher Ausfertigung zu Berlin den 25. November 1936, das heißt den 25. November des 11. Jahres der Showa-Periode.

gez. v. Ribbentrop,

Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter des Deutschen Reiches.

gez. Mutsaers,

Kaiserlich-japanischer Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter.

### Zusatzprotokoll

#### Zum Abkommen gegen die kommunistische Internationale

Anlässlich der heutigen Unterzeichnung des Abkommens gegen die kommunistische Internationale sind die Unterzeichneten Bevollmächtigten in folgendem übereingekommen:

a) Die zuständigen Behörden der beiden Höheren vertragschließenden Staaten werden in Bezug auf den Nachrichtenverkehr über die Tätigkeit der kommunistischen Internationale, sowie auf die Ausföhrungs- und Abwehrmaßnahmen gegen die kommunistische Internationale in enger Weise zusammenarbeiten.

b) Die zuständigen Behörden der beiden Höheren vertragschließenden Staaten werden im Rahmen der bestehenden Gesetzgebung Maßnahmen gegen diejenigen ergreifen, die sich im Inland oder Ausland direkt oder indirekt im Dienste der kommunistischen Internationale betätigen oder deren Verfechtungsarbeit fördern helfen.

c) Um die in a) festgelegte Zusammenarbeit der zuständigen Behörden der beiden Höheren vertragschließenden Staaten zu

erleichtern, wird eine ständige Kommission errichtet werden. In dieser Kommission werden die weiteren, zur Bekämpfung der Verfechtungsarbeit der kommunistischen Internationale notwendigen Abwehrmaßnahmen erwogen und beraten.

Berlin, den 25. November 1936, das heißt den 25. November des 11. Jahres der Showa-Periode.

gez. v. Ribbentrop

Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter des Deutschen Reiches.

gez. Mutsaers

Kaiserlich-japanischer Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter.

Bei der Unterzeichnung waren zugegen von deutscher Seite: Gesandter v. Erdmannsdorff und Dr. v. Haunmer, von japanischer Seite: Botschaftsrat Inoue und General Dsjima.

### Grenzwischenfall in Fernost

Tokio, 25. November.

Die aus Mjingang gemeldet wurde, hat sich an der Ostgrenze von Mandschukuo, 23 Kilometer nördlich von Suifenho, ein schwerer Zusammenstoß zwischen japanischen Grenzwachern und sowjetrussischen Truppen ereignet.

## Note Gorden verletzen die deutschen Hoheitsrechte

### Deutsche Botschaft in Madrid geplündert - Deutsche Amtsgebäude beschlagnahmt

Salamanca, 25. November.

Einer Meldung der in Madrid erscheinenden Zeitung „Sindicalista“ zufolge, die der rote Madrider Sender wiedergibt, haben sich die dortigen bolschewistischen Machthaber eine unerhörte Verletzung der Exterritorialitätsrechte der Deutschen Botschaft geleistet. Das Blatt schreibt von einer „genauen Durchsichtung“ der Deutschen Botschaft, wobei angeblich „wertvolles Material“ beschlagnahmt worden sei. Es liegt auf der Hand, daß mit dieser Darstellung eine nur als Einbruch zu wertende Tat als sogenannte Umisbehandlung der Rotgardisten bemäntelt werden soll.

Die roten Machthaber haben ferner mit der Begründung, daß „die spanische Republik ihre diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen habe“, die Gebäude der deutschen Schule und des deutschen Konsulats in Gattagena widerrechtlich mit Beschlag belegt. Das Schulgebäude wird als Quartier für rote Willigen, das Konsulat als Sitz einer roten Kommission benutzt werden.

### Sämtliche roten Angriffe abgewiesen

Der am Dienstag ausgegebene Berichtsbericht des obersten Befehlshabers meldet, daß im Abschnitt der 8. Division an der Front von Santander Angriffe der Roten zurückgewiesen worden seien, wobei diese blutige Verluste erlitten. Im Abschnitt der 7. Division wurde gleichfalls ein Angriff der Roten, der sich gegen Robledo de Chavela richtete, abgewiesen. An der Front von Madrid haben die nationalen Truppen ihre Stellungen ausgebaut. Südlich von Telaveira de la Reina verfechteten rote Abteilungen einen überraschenden Angriff, wobei auch Artillerie eingesetzt wurde. Die marxistischen Gorden wurden in die Flucht geschlagen, wobei nationale Flugzeuge wirksam zum Einsatz kamen und den Roten starke Verluste zufügten. Abteilungen der Südmarmee haben den roten Gezeiten bei Tolar überraschend angegriffen und zurückgewiesen.

### Die Sowjettruppen sendungen nach Barcelona

Fünfzehn Dampfer der Sowjet-Ozeanflotte im Schwarzen Meer sind der roten Flotte zur Verladung von Militär, Waffen und Munition zur Verfügung gestellt worden. Zahlreiche Tanks von 28 bis 30 Tonnen Gewicht, neuester Konstruktion, werden bereits nach Spanien verschifft, desgleichen ein Geschwader von „fliegenden Tanks“, einer angeblich sowjetrussischen Erfindung. Auf Grund einer Vereinbarung zwischen Vargo Caballero und den Sowjets ist die Kontrolle über die roten Häfen Kataloniens vollständig in die Hände Sowjetrusslands übergegangen.

### Rote Waffentransporte gefapert

Kriegsschiffe der spanischen Nationalregierung ist es gelungen, auf der Höhe von Barcelona einen norwegischen Dampfer abzufangen, der Kriegsmaterial für die Roten

### Der neue Leiter des Handwerks in der DAF

Berlin, 25. November.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat den stellvertretenden Reichsbetriebsgemeinschaftsleiter Dr. Paul Walter als Nachfolger des zurückgetretenen Parteigenossen Schmidt zum Leiter des Deutschen Handwerks in der DAF ernannt.

Dr. Paul Walter, Inhaber des goldenen Ehrenzeichens der DAF, der in diesen Tagen auf eine zehnjährige Parteizugehörigkeit zurückblickt und erst anlässlich der zehnjährigen Feier des Hauses Groß-Berlin mit dem Gau-Ehrenzeichen ausgezeichnet wurde, hat seit der Amtseinführung an hervorragender Stelle für das deutsche Handwerk gewirkt. Ein maßgebender Anteil an den Erfolgen der Deutschen Arbeitsfront auf dem Gebiet der handwerklichen Betätigung ist ihm zu verdanken. Unter seiner wertvollen Mitarbeit ist die Inangriffnahme vieler Aufgaben erfolgt, deren Erfüllung von großer Bedeutung für die Zukunft des deutschen Handwerks ist.

### Furchtbares Hochbahnunglück in Chicago

#### Expresz rast in Lokalzug - Zahlreiche Tote

Chicago, 25. November.

Auf dem Hochbahnhof Granville in Chicago ereignete sich am Dienstag ein schweres Hochbahnunglück. Ein in voller Fahrt befindlicher Expreszug fuhr auf einen auf dem Bahnhof haltenden Lokalzug auf. Die Wirkung war furchtbar. Die letzten Wagen des Lokalzuges, die in einer veralteten Holzkonstruktion gebaut waren, wurden vollkommen zertrümmert.

Durch den Zusammenstoß wurden die Insassen vieler Meter weit auf die Gleise und die sechs Meter tiefer liegende Straße geschleudert. Bisher konnten zehn Tote und 75 teils weise Schwerverletzte, darunter zahlreiche Frauen und Kinder, geborgen werden. Die Polizei fürchtet, daß unter den Trümmern noch eine größere Anzahl weiterer Todesopfer begraben liegt.

an Bord hatte. Ein griechischer Dampfer, der gleichfalls Munition geladen hatte, wurde gezwungen, den Hafen von Ceuta anzulaulen.

### Nach England warnt Moskau

#### Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 25. November.

Englische Zeitungen berichten heute, daß von London aus 8 Vermählungen eingeleitet worden sind, um eine politische Verbindung des sowjetrussischen Schandurteils an dem russischen Ingenieur Stikling zu verhindern. Eine Unterredung, die der britische Außenminister Eden mit dem Sowjetvertreter in London Malin hatte und die sich über eine geraume Zeit erstreckte, wird dahin ausgelegt, daß Eden selbst den sowjetrussischen Vertreter nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht habe, welche Komplikationen sich ergeben müßten, wenn das sinnlose Urteil gegen Stikling zur Vollstreckung gelangte. „Daily Telegraph“ betont in diesem Zusammenhang, daß die englische Regierung Sowjetrussland nahegelegt habe, auf alle Fälle von einer Vollstreckung des Urteils abzusehen. Die englische Regierung sei bemüht, alles zu tun, um den europäischen Frieden nicht durch das Vorgehen Sowjetrusslands gefährdet zu lassen. Ingeleit hat auch der britische Botschafter in Moskau die Auffassungen Englands dem Kreml nochmals zur Kenntnis gebracht und darauf hingewiesen, daß die weitere Verhaftung von Reichsdeutschen, von denen ohne weiteres angenommen werden könne, daß sie sich keinerlei ungesetzlicher Handlungen schuldig gemacht hätten, die Empörung gegen das sowjetrussische Vorgehen nur heizen müßte. In der gesamten englischen Öffentlichkeit sieht man mit größter Spannung dem Ergebnis der von der englischen Regierung unternommenen Vermittlungsbestrebungen entgegen.

Tschechisches Militärauto verunglückt. In der Nähe von Pardubitz ist ein Militärauto ins Schlingern geraten und gegen einen Baum gekracht. Dabei wurde ein Soldat getötet, sieben erlitten schwere Verletzungen.

November 1936



woch Film, der eins die es gibt:

wachen sten Liebe

jungen Herzen!



de angeht, adl

alzar" allen or Mädel

cke inflikte gera- Tiefs, die macht

m. Die ganze Erinnerung iner

- durch- orienben Inge

ns Leben"

GLICH

tag-für die usfrauen

in Gedeckzwang

# Juden greifen die Warschauer Studenten an

## Blutige Zusammenstöße an den Hochschulen - Die Forderungen der polnischen Studenten

Warschau, 25. November.  
Die Warschauer Studenten, die das Universitätsgebäude besetzt hatten, haben ihre Forderungen in einer Denkschrift zusammengefaßt, die dem Rektor übergeben wurde. Sie fordern besonders Plätze für die jüdischen Schüler, Niederlegung der Disziplinarverfahren gegen die Teilnehmer an den bisherigen antisemitischen Kundgebungen und Aufhebung der Examinationsgebühren. Gleichseitig wurde bekanntgegeben, daß die Studenten die Besetzung der Universität erst nach Erfüllung ihrer Forderungen aufheben wollen.

In heftigen Zusammenstößen kam es am Dienstag gegen Mitternacht im Aufstich an eine Verlamung der marxistisch-jüdischen Jugendorganisationen. Circa 100 marxistisch-jüdische Studenten gelang es, in das Universitätsgebäude einzudringen. Zwischen ihnen und den in der Universität verammelten nationalpolnischen Studenten kam es zu einer wilden Schlägerei, wobei eine Reihe von Studenten erheblich verletzt wurde. Auch an der Maschinenbauhochschule ereigneten sich blutige Zusammenstöße zwischen jüdischen und nationalpolnischen Studenten.

Am Kultusministerium taute am Dienstag der staatliche Rat für öffentliche Bildung die Rektoren sämtlicher polnischer Hochschulen, die an der Sitzung teilnahmen, sprachen sich über die Lage an den polnischen Hochschulen aus.

### Jüdische Provokateure verurteilt

Warschau, 25. November.  
Vor einigen Monaten war es in Prag auf zu schweren Zusammenstößen zwischen polnischen und jüdischen Marxi-

händlern gekommen, die auf beiden Seiten Todesopfer gefordert hatten. Bereits in erster Instanz hatte das polnische Gericht festgestellt, daß die Zwischenfälle in dem stark veruldeten Marktviertel von jüdischer Seite provoziert worden waren. Nunmehr hat auch das Appellationsgericht in Prag in allen wesentlichen Punkten den Urteilspruch der ersten Instanz bestätigt, obwohl von jüdischer Seite eine Reihe von Protestkundgebungen veranstaltet worden war. Die Strafe zahlreicher angeklagter Juden wurde erhöht. Insgesamt erhielten 45 Angeklagte Haftstrafen zwischen acht Jahren und acht Monaten.

### Internationaler Kaufgeschmuggler verhaftet

Sofia, 25. November.  
Die Sozialer Kriminalpolizei konnte den aus Jerusalem kommenden jüdischen Kaufgeschmuggler Isidura Alon festnehmen, der seit zwei Wochen in Sofia aufhielt, um hier die geheime Verteilung von Drogen zu organisieren. Dieser Verbrecher ist der Kriminalpolizei zahlreicher Länder bekannt, wird von den Behörden einzelner Länder seit Jahren gesucht und ist erst kürzlich in Kiew wegen fünf Jahren Haft wegen Kaufgeschmuggels verurteilt worden.

Nun, der auch unter dem Namen Meier und Friedmann auftrat, gehört der von einem gewissen Juden Barth geführten, internationalen Bande von Kaufgeschmugglern an, die ihre Zentrale in Wien haben soll. Von dort will Alon auch die Weisung erhalten haben, sich nach Sofia zu begeben.

# „Der Abfall aller Länder ergießt sich nach Frankreich“

## Bittere Pariser Klagen über das Zreiben sogenannter Spanien-Kämpfer

Paris, 25. November.  
Die Ernennung des sozialdemokratischen Unterstaatssekretärs Dormoy zum Reichsleiter Salazar als Innenminister wird von den Ältesten der Volksfront mit Genugtuung, von der rechtsstehenden Presse dagegen mit großer Skepsis aufgenommen.

Das „Echo de Paris“ fragt, ob Dormoy der Aufgabe, die ihm erwartet, überhaupt gewachsen sei. Von einem Augenblick zum anderen könnten überall im Lande Vermischungen ausbrechen. In Nordfrankreich liege die Lage außerordentlich gespannt. Die Ueberlieferung des Landes durch spanische Flüchtlinge schaffe eine wirkliche Gefahr. Verplant sei eine Zweiteilung von Barcelona geworden, wo die Anarchie unter den Augen der ohnmächtigen Behörden und zur großen Verzweiflung der Bevölkerung sich einstellt. Aus allen Ländern ergieße sich über Frankreich nach Spanien ein wahrer Abfall der Menschheit, der die halbe Welt und seine Luft zeige, den Weg über die Pyrenäen zu nehmen. Man merke seit einiger Zeit in Marseille sogar das Eintreffen der Raubzüge, die a. T. nach Paris weiterwanderten. Hinzu kommt, daß überall im Lande ein regelrecht hunderttausend Mann betriebene werden und man allenthalben Munitionslager anlegt.

In der Pariser Wochenzeitung schreibt das Blatt weiter, könnten die Schwierigkeiten besonders groß werden. Binnen acht Tagen werden die marxistischen Gewerkschaften eine neue Streik- und Besetzungswelle entfesseln unter dem Vorwand, daß die Löhne den Lebenshaltungskosten anpaßt werden müßten. Man könne mit neuen „Ansitzen“ rechnen, nur mit dem Unterschied, daß die Kommunisten diesmal die Entwidlunga beschleunigen würden, um die Einmischung in Spanien durchzuführen.

### Neuer Vorstoß gegen Leon Blum

Paris, 25. November.  
Die kommunistische Partei hat zu einem neuen Vorstoß gegen die französische Regierung angesetzt. Das Sekretariat der Partei hat an den Verwaltungsausschuß der

Sozialdemokratischen Partei ein Schreiben gerichtet, in dem erneut auf die Tatsache hingewiesen wird, daß der Vizepräsident der französischen Sozialdemokraten vor einigen Wochen Ministerpräsident Blum aufgefordert hatte, für die Aufhebung der Waffenlieferungsdivergenz für die spanischen Marxisten zu sorgen. Die Kommunisten machen nun den „Amerikanischen Blum“ darauf aufmerksam, daß er keinen Unterschied machen dürfe zwischen dem Marxismus und dem Ministerpräsidenten Blum. Nachdem die Neutralitätsdeklaration auf die Initiative der französischen Regierung zurückzuführen sei, sei es deren Pflicht, jetzt, zu jeder Minute mehr zu verhalten, einen neuen Schritt zur Aufhebung der Waffenlieferungsdivergenz zu unternehmen. Deshalb fordern die Kommunisten die französischen Sozialdemokraten auf, in der heutigen Sitzung des auswärtigen Kammerausschusses einen entsprechenden Antrag zu unterstützen.

### Belgien hält an der Neutralität fest

Brüssel, 25. November.  
In der belgischen Kammerausrede rechtfertigte Außenminister Spaak die Politik der Nichtbeteiligung, der Belgien beigetreten ist. Bei dieser Rechtfertigung war er auch gezwungen, ohne sich unmittelbar an die Sozialdemokraten zu wenden, gegen die Politik seiner eigenen Partei Stellung zu nehmen, da diese auf ihrem letzten Kongress die Unterstützung der spanischen Voten gefordert hat. Der Außenminister führte aus, daß der Nichtbeteiligungspakt nach Ansicht der belgischen Regierung das sicherste Mittel sei, um den Frieden aufrecht zu erhalten. Belgien werde an der Nichtbeteiligung festhalten. Spaak begründete diese Politik mit der von Belgien erstrebten Unabhängigkeit.

Aufflösung türkischer Studentenorganisationen. Die türkische Regierung hat eine Verfügung erlassen, nach der alle türkischen Studentenorganisationen, die sich an Sympathie- und Kundgebungen für Spanien beteiligten, aufgelöst werden. Kein italienischer Stützpunkt auf den Balearen. Die italienische Regierung hat der englischen neue Verstärkungen abgelehnt, da Italien nicht beabsichtige, einen jenseitigen Stützpunkt auf den Balearen zu errichten.

# „Kinder auf Zeit“ / Lustspiel von Kurt Vortfeldt / Erstaufführung im Komödienhaus

Ein Schauspielerschick, Schauspielerei sind darin noch einmal Schauspielerei und geben und das Schauspiel, wenn angenehmes Gefühl es sein muß, Schauspiel zu spielen. Das klingt schwierig, erweist sich aber schließlich als ziemlich durchführbar. Denn wenn man hört, daß die Hauptperson des Lustspiels eine Filmchauffiererin ist, und wenn man dann gar erfährt, daß sie selbst das Filmchauffieren (bis auf weiteres) fast hat, so wundert man sich gar nicht, daß sie ihr zur Zeit brachliegendes Talent im häuslichen Kreise ausnützt. Das macht Kurt Vortfeldt, der freundliche Veranstalter dieser doppelten und dreifachen Schauspielerei, ungefähr so: Anja Schlien hat die Filmregie über, die ihr Talent packen wollen. Sie hat es zur Zeit mit dem Hausdichtertierchen. Da ist aber ihre Pflegemutter und Haushälterin Volte. Die hat's nun wieder hinter den Ohren. Sie erfindet und diese Ungeheuerlichkeit wird erst später klar) die Vögel, sie habe, um Anja, die arme Doppelwaive, ernähren zu können, einem Jugendfreund - der nun in Amerika weilt - vorgeschrieben, sie habe von ihm eine Tochter. Was sagen Sie dazu! Nicht genug damit, sie habe auch einen Sohn, von ihm! Räumlich Willing! Weil der edle Vater in der Ferne dann doppelt gefehlt hat. Wie gerillt ist der Mensch von Natur! Nun geschieht das Lustspielmäßige: Der ferne Vater kommt nach 20 (zwanzig) Jahren, seine Kinder zu beschäftigen. Was tun? Spricht Vortfeldt, und die Haushälterin Volte spricht es ihm nach. Hat wohl Anja. Sie wird dem Doppelvater die Doppelrolle des Sohnes und der Tochter vorgespielt, worin sie spielen, denn noch gehört sie sonst diesem lüthigen Verufe an? Und so geschieht es denn auch in der Tat. Recht, als „Pappi“ da ist, tritt ihm Anja als Herbert entgegen und benimmt sich auch so. Wie - das erzählt' ich nicht, weil man sich ja gerade diese Schauspielerei ansehen muß.

Manne zum lächen Spiel machen. Und gerade diese Rolle liegt Anja so gut und wird von Ideen mit allen Schlangeneinbindungen weiblicher Verführungsgelüste geschaukelert. Aber nun kommt die tolle Ueberraschung. Nein, was solche Lustspiel-dichter nicht alles ausdenken! „Lincoln Roadwell“ aus Amerika ist in Wirklichkeit weder Vater noch Amerikaner, sondern Filmregisseur, heißt Hoffmann (einfach „Hoffmann“) und will Anja Schlien wieder für den Film gewinnen. Und die Haushälterin Volte hat mit ihm unter einer Decke gekleidet! Mächtig in der Planung dieser unständlichen Schauspielerei mit den annehmlichen Willingen! Oh wie verwickelt ist die Welt der Filmrollen! Wie soll das enden? Die entwickelte Anja schließt mit Hoffmann einen Vertrag für's Leben, sie wird auch die Rolle der Götter glänzend spielen.

Nun möchte sich diese Doppelchauffiererei freilich abrollen wie ein Film, mit Zeitraffer, Stopp und stillig, so daß man nicht recht zur Beherrschung kommt bei dem Spiel. Denn mehr ist das doch nicht. Aber leider haben sich die Lustspiel-dichter immer an der Einzelheiten fest und wollen ein Stück mögliches Leben geben statt umgängliche, aber unterhaltene Theatergelegenheit. So auch Kurt Vortfeldt. Er hat kein eigentliches Plan in der Handlung, vergeht schon der halbe Abend. Da bricht ein Kängali bei Anja in die Wohnung ein und benimmt sich ungemeinlich töricht. So was macht zwar Peter Frank Böker mit natürlicher, knurriger Ungelenkigkeit und maulenber Verdrossenheit, aber er kann doch nichts daran ändern, daß seine Rolle unklar und überflüssig für das Stück erdelt. Das alles hätte bloß den eigentlichen Zweck auf. Und so noch viele allzu genierliche Kleinmalerei. Selbst die Haushälterin Volte treibt nicht vorwärts, sondern hemmt die Handlung. Sollte sie nirgends durch ihr Verhalten verhalten, daß sie bemüht ein lüthiges Spiel ins Werk setzt? Nun, jedenfalls benimmt sich Karla Dolm mit hausdichtertierlicher Würde und einem feinen Humor der gespielten Mütterlichkeit. Man könnte sich das alles aber viel früher, früher, wichtiger vorstellen als es wirkt, denn wenn schon Schauspiel im Schauspiel, dann schon die und deutlich, nicht als Lebenswirklichkeit und Realismus. Tropfen haute das Publikum fern zu und hatte kein Vergnügen an Thon Seidats vielseitiger Schauspielerei. Die Künstler und der die Spielleitung selbst führende Autor wurden am Schluß reichlich bedankt. F. Z.

### Die Dresdner Philharmoniker in Bayreuth

Am Dienstagabend haben die Dresdner Philharmoniker unter Leitung ihres Dirigenten Paul van Kempen und unter Mitwirkung des Berliner Akademie-Professors Edwin Fischer (Klavier) ein Konzert in der Rudwigsche Hofkapelle in Bayreuth, das im Rahmen der

# Dresden und Umgebung

## Studenten eröffnen den Reichsberufswettkampf

Am zweiten Appell der Studenten der Sächsischen Hochschule, an dem auch die Professoren zahlreich teilnahmen, eröffnete Studentenfürer Fritz Hädel den Reichsberufswettkampf. Er forderte Studenten, Dozenten und Professoren auf, gemeinsam an der Lösung der damit zusammenhängenden Fragen zu arbeiten und wandte sich an alle willigen Kräfte, auch über das eigentliche Studium hinaus sich irgendwo einzusetzen und das bereits während der Berufsberatung erworbene Wissen für volklich und politisch brennende Fragen in Anwendung zu bringen. Der Rektor der Sächsischen Hochschule Dresden, Professor Dr. Kowalewski, wies gleichfalls auf die Notwendigkeit und den Wert des Reichsberufswettkampfes hin und forderte auch von sich aus alle Professoren zur Mitarbeit auf. Die Themen für den Reichsberufswettkampf sind so gestellt, daß der Student beweisen kann, daß er selbständig, wirklichselbständig und Seite an Seite mit dem Jungarbeiter schaffen will. Im Hinblick auf die Sammlung der Studenten für das Wintersemester innerhalb des Hochschulbetriebes am 28. November mahnte der Studentenfürer, das Herz für jeden Volksgenossen offen zu haben.

### Vor viertausend Jahren

Auf einer Veranstaltung, die die Nordische Gesellschaft und der Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte mit Unterstützung des Gauvereinsamtes der NSDAP in der Kaufmannschaft abhielten, sprach für den erkrankten Professor Dr. Heinrich Heinen Mitarbeiter Dr. Werner Hülle über: „Die nordische Welt im Altertum“. Der Redner verlegte ein Bild des Menschen der Steinzeit-Periode zu entwerfen. Er führte zunächst zu den Großsteinzeitern des Nordens, die in Ostland und Friesland zu finden sind, und sich dann in drei großen Zügen über große Teile Mitteleuropas ausbreiteten; einmal entlang der Nordsee, dann über Mitteldeutschland, und schließlich an der Küste entlang nach Osten bis an den Kaukasus und den Ural. Diese Steinzeitler schufen viel Wissenschaftliches über den Stand der Kultur ihrer Erbauer berichten. Man findet in ihnen die edlen Keramiken mit den feinen, architektonischen Formen, findet Waffen und schließliche Zeichnungen, die Aufschluß geben über die Urhandform des Steinzeitmenschen; das Dadohand in Dufelsienanordnung. Ein Abbild dieses Dadoes ist das Steinzeitdado selber, denn der nordische Mensch baute, im Gegensatz zu anderen Rassen, die ihre Toten feststellten, seinen Verstorbenen ein Haus aus Stein, in dem sie weiter wohnen konnten.

Einen großen Teil des Vortrages nahmen die Berichte über die Ausgrabungen im Feder-Seemoor zwischen nordischen Menschen der Steinzeit festgestellt werden konnten. An den Funden erkannte man die klare Rechtsform des Grundrisses. Aus sogenannten „Ständern“, mindestens einen halben Meter hohen Stämmen, waren die Dadoe geformt, das Dach war steil, häufig gegliedert. Das Dadoe war gegliedert in einen Hauptraum und in einen kleineren Vorraum. Im Hauptraum befand sich der Hofraum, der, wie Dr. Hülle darlegte, wohl eine Erfindung des Nordens ist. Man habe sich den Steinzeitmenschen nicht, wie häufig behauptet werde, als Nomaden, sondern als Bauern vorzustellen. Bei einer Ausgrabung sei ein vstgäbliches Gerät gefunden worden. Eine Reihe von Getreidearten, wie Weizen, Gerste, Haïs, waren zur Steinzeit schon bekannt. Auch der Steinzeitmensch mit dem Vollschneidrad und dem geflochtenen Wagenkorb sei als eine der genialen Erfindungen des Nordens anzusehen, ebenso wie der Webstuhl. Als ein Beispiel dafür, wie die Grundlagen dieser nordischen Steinzeitkultur Europa beherrschten, wurden die griechischen Tempel herangezogen, deren Veranlassung an dem Steinzeitdado unverkennbar ist, und in denen sich ein Prinzip durch spätere Generationen bewahrt, das noch mit in der nordischen Steinzeit vorhanden war.

- Junger Dresdner Kaufmannschaft. Sonntag 17.30 Uhr Konzert- und Gesellschaftsabend mit der Dresdner Philharmonie.  
- Pflanzerverein (früher Kgl. Gärtnereiverein). Sonntag 20 Uhr 30. Gründungsfeier im Reichshaus, Adolphstraße.

## Winterveranstaltungen der Konzertgemeinde der NS-Kultur-

Die Portraitausstellung, die mit der Ouvertüre zu „Coriolan“ von Beethoven einleitet, brachte weiterhin das Klavierkonzert von Hans Wigner sowie als zweiten Teil die Urfauna der 5. Sinfonie in B-Dur von Bruckner. Das vollbesetzte Dado, in dem man unter anderem auch Frau Winkler Wagner sah, spendete den Dresdner Gästen stürmischen Applaus. Rechts überreichte dem Dirigenten und dem Solisten am Schluß des Konzertes Lorbeerkränze.

### Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

**Opernhaus:**  
Freitag, den 27. November, wird in neuer Einstudierung und Inszenierung die Oper „Carmen“ von Georges Bizet aufgeführt. Musikalische Leitung: Eberhard Finkenauer. Strohsack. Es wirken mit: Maria Wöge (Carmen), Hall (Don José), Albrecht (Escamillo), ferner Bühnen, Erwin, Hilke, Grottel, Angela Kollin, Helene Jung, Altmann, Tschirner. Die Bühnenbilder stammen von Caspar Neher. Einleitung der Söhne: Dünge. Einstudierung der Söhne: Kreidewitz, technische Einleitung: Brandt, Trachten: Janis. Anfang: 7.30 Uhr (Ende gegen 10.30 Uhr). Außer Kunst.  
Kunstpartien-Ausgabe im Opernhaus: Die Ausgabe der Kunstpartien für den zweiten Teil in Vorstellungen des Opernorchesters 1930/31 erfolgt bis zum Freitag, den 27. November, an der Kunstkasse des Opernhauses von vormittag 10 Uhr bis nachmittag 14 Uhr.

**Schauspielhaus:**  
Donnerstag, den 28. November, findet eine Aufführung von Schiller's „Wallenstein's Lager“ und „Die Piccolomini“ statt. Die Vorstellung wird für das Freitag-Ausgabe A vom 27. November gegeben.  
Freitag, den 27. November, findet die Vorstellung von Schiller's „Wallenstein's Lager“ anlässlich des dreißigjährigen Bestehens der NS-Gemeinschaft „Rast durch Freude“ statt. Anfang: 7.30 Uhr, Ende 11 Uhr. Kein öffentlicher Kartenerwerb. Eintrittskarten sind ausschließlich bei den Dienststellen der NS-Gemeinschaft „Rast durch Freude“ zu haben.

++ Mitteilung des Komödienhauses. Die Großen zu dem Kinderkonzert am Donnerstag (24.) abends 8 Uhr im Rudwigschen Hofkapelle. Es folgt das Volk-Theater.

++ Opernhaus-Dresden. Donnerstag (26.) abends 8 Uhr Konzert (Hilfenleistungen). Anfang: Marg. Kaul; Klavier: Dr. Pfeiffer (Saueremann).

### Der Generalinspektor der Schutzpolizei in Dresden

Diese Mitteilung weist der Generalinspektor der Schutzpolizei, General Siever, an einer Besichtigung der Schutzpolizei in Dresden. Auf der Besichtigung waren sämtliche Polizeikommissare, eine Offizierskammerinspektion, die Kommandanten der Schutzpolizei, die Beamten der Reviere, die Hundehalter mit ihren Polizeihunden, der Kraftfahrzeugdienst, die Besondere Abteilung, das Musikkorps und der Spielmannszug anwesend. In Begleitung von Polizeoberst Zierig vom Ministerium des Innern, Polizeipräsident Kille und Polizeioberst Basset, Kommandant der Schutzpolizei, schritt der Generalinspektor die Fronten ab.

Danach fanden Vorführungen der Polizeibünde, der Besonderen Abteilung und der Abteilung Wasserfahrräder sowie Vorführungen der Polizeiträume statt.

**Überführung des BDM und des Jungvolks.** Der Anführer der Reichsjugendführung, Hanns-Jürgen Wollmann, ist heute und morgen mit den Führern des BDM, Untergruppenführer, bzw. den Führern der Jungmannschaft 1 und 2/100 Dresden, eine Überführung durch. Aufgabe dieser Überführung ist es, die Einzelteilführer und Führerinnen mit einer ganz bestimmten Methode dieses Teils der Schulungsarbeit vertraut zu machen, damit sie befähigt sind, mit ihren Einzelteilen immer wieder neue und schöne Vorführungen zu geben.

**Das Musikische Komitee** hielt am 4. Dezember im Hotel Bellevue einen Gesellschaftabend zugunsten bedürftiger Emigranten ab. Staatsopernsängerin Inger Kärns, Kammerorganist Sven Kötter und Franz Wagner haben ihre Mitwirkung zugesagt. Außerdem bringt das Programm Tänze und andere Vorführungen.

### Er kann das Maulen nicht lassen

Vor der 21. Großen Strafkammer des Dresdener Landgerichts hand der bereits vielfach vorbestrafte Wilhelm Kiese. Der 1894 geborene Angeklagte hatte erst Ende Dezember 1935 eine dreitägige Gefängnisstrafe verbüßt, war aber schon im Sommer 1936 wieder im alten „Fährwasser“ und verübte in Dresden eine ganze Reihe von dreifachen Diebstählen. Er nahm, was er ergreifen konnte, ohne sich zu überlegen, ob sich die Beute auch verwerten ließ. In vielen Fällen war er sofort nach dem Diebstahl das Diebesgut wieder fort. In einem Schmuckgeschäft in Wilsdruffer, dem er kurz nach einander zwei Besuche abstatte, erbeutete er einmal einen Goldapparat, das andere Mal nasse Bäckchen. Er hatte für die Bäckchen ebensowenig Verwendung wie für Wilsdruffer, eine alte Dose, alte Schuhe und andere wertlose Gegenstände, die ihm bei seinen Streifzügen nach Beute in die Hände fielen. Die Frechheit des Angeklagten kannte keine Grenzen; nicht nur schlich er sich am hellen Tage in die Zimmer und Wohnungen von Hausangestellten ein, sondern er ließ sich auch nicht von Verboten, die in der gleichen Wohnung anwesend waren, abhalten. Würde er unter verdächtigen Umständen gefasst, dann hatte er immer eine Ausrede zur Hand. In elf Fällen waren ihm auf diese Weise Diebstähle gescheit, doch der größte wurde ihm, wenn auch erst nachträglich, zum Verdammnis. Der Angeklagte hatte aus einer Wohnung eine goldene Uhr mit Platinreife im Werte von 15.000 RM. gestohlen, wußte aber die Reife nicht zu lösen und glaubte, sie sei aus Platin, weshalb er sich ihrer ebensowenig wie vorher der anderen wertlosen Sachen. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten als gefährlichen Gewohnheitsverbrecher zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust und erklärte seine Zuchthausunter Vollzucht für zulässig.

### Die Presse in der Markthalle Antonsplatz

Nach dem amtlichen Bericht vom Dienstag in Plennitz sind für 25. Nov. folgende nicht andere Mengen ausgegeben:

**Meinich und Fleischwaren:** Rindfleisch: 110 bis 125, Schweinefleisch: 140 bis 160, Schmalz: 117 bis 119, Butter: 90 bis 95, Käse: 70 bis 110, Kämmen: 80 bis 90, Quark: 60 bis 65, Nudeln: 70 bis 80, Wurst: 120 bis 130, Eier: 120 bis 130, Knochen (Schwanzknochen): 12 bis 22, Mehl: 100 bis 110, Schmalz: 100 bis 115, Rohfleisch: Schmalz: 104 bis 109, Rente: 105 bis 107, Knochen (Hinterknochen): 108 bis 112, Schmalz (Korn): 98 bis 102, Salz mit Unterpappe: 88 bis 114, Baumöl mit Wurst: 124, Galle: 70 bis 84, Feder: 180, Nimmelfisch: Rente: 104, Knochen mit Mehl: 140, Kämmen: 135, Baumöl: 105, Schmalz (Korn): Schmalz frisch (Korn): 80, Rohfleisch, Karkasse: 110, Rente: 102, Kämmen: 144, Käse: 114 bis 120, Gabeln: 60 bis 70, Mehl (Mehlfest): 80, Schmalz (Korn), Mehl: 84, Rente: 105, Feder: 140, Mehl (Korn): 70 bis 80, Mehl: Rot- und Weizenmehl: 100, Knochen: 140, Rente: 140, Mehl: 150, bis 100, Käse: 110, Rente: 130 bis 100, Käse: im Fein: 75 bis 80.

### Wagnerianer feiern Weber

Ein festliches Gedächtniskoncert

Ein großes Festkonzert, dem Gedanken an Carl Maria v. Weber gewidmet, dessen 150. Geburtstag die musikalische Welt im nächsten Monat feiert, veranstaltete die Dreizehntage Dresdener Wagnerianer. Man hatte dazu die Festhalle des vormaligen Residenzschlosses gewählt. Ein glücklicher Gedanke, denn so schuf schon der Raum seinen festlichen Glanz, der gerade für Webers Kunst die rechte Einkimmung gibt.

Den Auftakt dieses vielseitigen Konzerts, das einen breiten Querschnitt durch das Schaffen Carl Maria v. Webers vermittelt, bildete das Klarinettenquintett, Wert 24. Eine Rollarbeit war es, an der man immer wieder die tiefempfindliche Melodie, die geistreichen Einfälle und den ganz aparten Klang bewunderte. Kammermusik Karl Schütts Bildes oder auch mit einer Juniast, wie man sie ganz selten hört. Nicht minder feinfühlig, den fatten Streichersatz voll ausfüllend, multiplizierte oder auch das Violin-Quartett, bestehend aus den Kammermusikern Kurt Viersch, Bruno Kauer, Herbert Konnefeld und Alois Dahn-Rabela.

Gedächtnis, die Webers Bedeutung für Dresden besonders unterrichtet, sprach Professor Dr. Eugen Schmidt. Niemand herzlicher als gerade in unserer Stadt feiern man den Geburtstag des Meisters, der ein bewährter Vorkämpfer deutschen Geistes gewesen sei und den Siegen Richard Wagners vorbereitet habe. Als Leiter der neubegründeten deutschen Oper in Dresden habe er in doppeltem Sinne bahnbrechend gewirkt. Er war der glänzende Organisator der Opernbühne, zugleich aber der Komponist, der mit seinem „Freischütz“ das Ideal der deutschen romantischen Oper erfüllt habe. So umfalte das Wort vom „Meister des Freischütz“ auf seine Unterarten, ohne daß man dabei sein übriges reiches Schaffen vernachlässigen dürfe. Deutsche Romantik aber ist auch heute noch für uns aktuell. Gerade weil wir dort im Aktus sein müssen, bedürfen wir Wiederholungen idealer Art. Wer immer solche Kunst geschaffen hat, der sei Runder deutscher Wesens. Richard Wagners Wort habe immer noch Gültigkeit, das er am Grabe Webers gesprochen hat: „Nie hat ein deutscher Musiker gelebt als du!“ Man danke Prof. Dr. Schmidt in herzlichster Weise für solche bewundernde, gegenwartsbezogene Worte, die von einer tiefen Liebe zum Meister und echter Verehrung vor Webers Kunstwerk zeugen.

Beispielproben aus dem reichen Lied- und Opernschaffen haben uns einen überzeugenden Einblick in Webers vielfältige Tonsprache, darunter befand sich auch eine Sonate für Violine und Klavier, die variationsmäßig ein Thema aus der Oper „Euryanthe“ bearbeitet. Kurt Viersch spielte sie mit bestem Ton, wie wir es von ihm bekannt kennen, unterstützt von Willi Czernik, der den Klavierpart in feinsten

## Ein japanischer Dirigent erzählt

### Gespräch mit Graf Ronone

In dem großen Konzert, das der Reichsförder Leipzig am kommenden Freitag im Dresdener Gewerbehause mit der Dresdener Philharmonie veranstaltet, wird unter einzelweisem Dirigenten geleitet werden. Graf Dildemar Ronone, einer der angesehensten Musiker Tosios, hat sich für diesen Zweck als Gast zur Verfügung gestellt. Man nahm gern die Gelegenheit an einer persönlichen Aussprache mit dem fremden Künstler wahr, die sich im Empfangsraum des „Europahofes“ vollzog.

Man lernte Graf Ronone als einen lebendigen Japaner kennen, der etwa in der Mitte der Dreißiger steht und sehr gut und verständlich deutsch spricht. Kein Wunder, hat er doch in Berlin seine Musikbildung genossen. In Berlin konnte er sich demnach besser aus als in Tokio, meint er lächelnd. Georg Schumann und Niels Lind dort seine Lehrer gewesen, im Dirigieren war er Meisters Schüler. Später studierte er auch noch an der Berliner Akademie, bildete sich im Klavierspiel aus, betätigte sich als Bratscher in Kammermusikensembles — ist also als Künstler ganz und gar in deutscher Musiklandschaft verwurzelt. Darum ist er auch für sein Heimatland ein berufener Vermittler europäischer Musikkultur geworden.

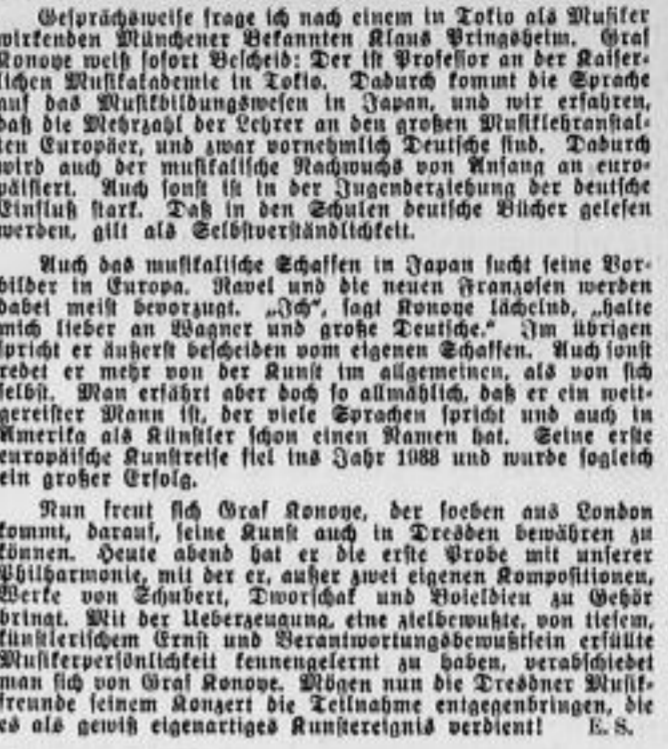
Er erzählt, daß etwa seit einem halben Jahrhundert schon sich das japanische Musikleben ganz europäisch eingestellt habe. Die elementare japanische Musik sei aus dem offiziellen Kunstleben zurückgetreten. Heute trage ein japanischer Konzertabend, angefangen von der Spielfolge, bis zu den Bellafestkonzerten des Publikums, durchaus europäischen Gepräge.

Die Oper als Theaterinstitution in Japan einzubürgern ist allerdings noch nicht gelungen. Das wird, so meinte Ronone, noch ein Jahrzehnt reichlich dauern. Einstweilen werden Werke wie „Fidelio“ oder „Tannhäuser“ einfach in Konzertsform aufgeführt. Die Frage, welche Meister in den Konzerten bevorzugt werden, beantwortet Ronone mit einem bestimmten Hinweis auf Dramas, dessen Musik die Japaner sehr lieben. „Bunraku“ einzuführen habe ich mich bemüht“, erzählt er weiter, „aber es ist schwer, ihn unterem Publikum nahezubringen. Man muß zuminderten seine Funktionen sehr kurz, wenn man sie überhaupt aufzuführen will.“ Auch für die Musik von Richard Strauss ist nur zurückhaltende Neugier da. Sehr verehrt werden dagegen Bach, Beethoven, Schubert.

gepflegt 180 bis 190, Rindfleisch: wilde 60, zahme 100 bis 110, Wildschwein (Korn): 100 bis 120, Schmalz: 110 bis 120, Nudeln: 110 bis 120, Eier: 120 bis 130, Knochen: 120 bis 130, Mehl: 100 bis 110, Schmalz: 100 bis 110, Rente: 100 bis 110, Käse: 110 bis 120, Butter: 90 bis 95, Quark: 60 bis 65, Nudeln: 70 bis 80, Wurst: 120 bis 130, Eier: 120 bis 130, Knochen (Schwanzknochen): 12 bis 22, Mehl: 100 bis 110, Schmalz: 100 bis 115, Rohfleisch: Schmalz: 104 bis 109, Rente: 105 bis 107, Knochen (Hinterknochen): 108 bis 112, Schmalz (Korn): 98 bis 102, Salz mit Unterpappe: 88 bis 114, Baumöl mit Wurst: 124, Galle: 70 bis 84, Feder: 180, Nimmelfisch: Rente: 104, Knochen mit Mehl: 140, Kämmen: 135, Baumöl: 105, Schmalz (Korn): Schmalz frisch (Korn): 80, Rohfleisch, Karkasse: 110, Rente: 102, Kämmen: 144, Käse: 114 bis 120, Gabeln: 60 bis 70, Mehl (Mehlfest): 80, Schmalz (Korn), Mehl: 84, Rente: 105, Feder: 140, Mehl (Korn): 70 bis 80, Mehl: Rot- und Weizenmehl: 100, Knochen: 140, Rente: 140, Mehl: 150, bis 100, Käse: 110, Rente: 130 bis 100, Käse: im Fein: 75 bis 80.

### Wetternachrichten vom 25. November

Betterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe Dresden



Zeichenerklärung:  
 W Stärke 1, NW 2, N 3, NO 4 usw.  
 o wolkenlos, ● wolkig, ☁ heiter, ☁ bedeckt, ☁ halbbedeckt.  
 —▲—▲—▲ Front vordringender Warmluft, —▲—▲—▲ Front vordringender Kaltluft, —▲—▲—▲ Front mit Warmluft in der Höhe.  
 ☁ Regengebiet, ☁ Schneefallgebiet.  
 p p p Schauerartigkeit, ☁ Nebel, ☁ Gewitter.  
 —▲—▲ Kälter Wind, ☁ Warmer Wind.

Über Deutschland liegt nach wie vor eine starke Kaltluft, die den darüber befindlichen Warmluftmassen haben alle mittlere Höhen Berghalten. Temperaturen über 0 Grad, zum Beispiel Nürnberg + 8 Grad, Braunschweig + 6 Grad, während in tieferen Lagen über Berlin herrscht Temperatur in Leipzig: - 4 Grad. Eine Kälte über England liegende Strömung hat sich nach Süden verlagert und wird unter Weiler nicht beeinflussen.

| Stationen            | Temperaturen |            | Wind | Wolken | Wetter | Wolken | Wind |
|----------------------|--------------|------------|------|--------|--------|--------|------|
|                      | 7 Uhr morg.  | 12 Uhr Tag |      |        |        |        |      |
| Dresden              | -2           | +5         | W    | 4      | 0      | —      | —    |
| Leipzig              | -1           | +5         | NNW  | 2      | 0      | —      | —    |
| Berlin               | -2           | +4         | OSO  | 2      | 0      | —      | —    |
| Wilmshausen          | -2           | +4         | W    | 1      | 0      | —      | —    |
| Wismar               | -2           | +4         | W    | 1      | 0      | —      | —    |
| Wittenberg           | -1           | +4         | W    | 1      | 0      | —      | —    |
| Wittenberg (Kloster) | +1           | +2         | SSO  | 4      | 0      | —      | —    |
| Wittenberg (Kloster) | +3           | +6         | SSO  | 6      | 0      | —      | —    |
| Wittenberg (Kloster) | -2           | +1         | SSW  | 3      | 0      | —      | —    |
| Wittenberg (Kloster) | -1           | +1         | NW   | 3      | 0      | —      | —    |
| Wittenberg (Kloster) | -1           | +1         | W    | 1      | 0      | —      | —    |
| Wittenberg (Kloster) | -2           | +1         | SO   | 1      | 0      | —      | —    |
| Wittenberg (Kloster) | -2           | +1         | W    | 1      | 0      | —      | —    |
| Wittenberg (Kloster) | -3           | +1         | WNW  | 1      | 0      | —      | —    |

### Muffolini empfing Richard Strauss

Nach Berichten aus der Vatikanstadt hat Mussolini den deutschen Komponisten Richard Strauss in einer Audienz empfangen. Die Blätter bringen ausführliche Artikel über Richard Strauss und sein musikalisches Schaffen.

So wurde dieses Konzert zu einer bedeutenden Ehre für Carl Maria v. Weber. Der Abend hatte ein zahlreiches festliches Publikum gefunden. Die Regierung war durch die Minister Dr. Frick und Rump, die Stadt durch Oberbürgermeister Börner vertreten. Die Freude über die abwechslungsreichen künstlerischen Eindrücke war allgemein. G. II.

**Muffolini empfing Richard Strauss**  
 Rom (Vatikanstadt), 25. November.  
 Nach Berichten aus der Vatikanstadt hat Mussolini den deutschen Komponisten Richard Strauss in einer Audienz empfangen. Die Blätter bringen ausführliche Artikel über Richard Strauss und sein musikalisches Schaffen.

Die Dresdener Musikanten. Das Programm für Sonntag (20.) 11.15 Uhr in der Schulaula der Hauptkath. Rumart 2, stattfindenden Aufführung vor dem Patronatsverein wird enthalten Werke von Clementi, Beethoven, Raff, Giesebrecht, Schubert, Weber, Chopin und dem Komponisten Richard Strauss.

### Wetterausblick für Donnerstag

Frühfrost, im Niederrhein teilweise Nebel, im Vorwiegend heiter. Gelegentlich mit Wind und Regen. Geringe Schneefälle sind in höheren Lagen zu erwarten.

### Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

| Station              | 24. Nov. | 25. Nov. | 26. Nov. | 27. Nov. | 28. Nov. | 29. Nov. | 30. Nov. |
|----------------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| Dresden              | 10.1     | 10.2     | 10.3     | 10.4     | 10.5     | 10.6     | 10.7     |
| Leipzig              | 10.1     | 10.2     | 10.3     | 10.4     | 10.5     | 10.6     | 10.7     |
| Berlin               | 10.1     | 10.2     | 10.3     | 10.4     | 10.5     | 10.6     | 10.7     |
| Wittenberg           | 10.1     | 10.2     | 10.3     | 10.4     | 10.5     | 10.6     | 10.7     |
| Wittenberg (Kloster) | 10.1     | 10.2     | 10.3     | 10.4     | 10.5     | 10.6     | 10.7     |

# DOMMIGOWITZ

## ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

ROMAN von HEINZ OSKAR WUTTIG

7. Fortsetzung

Rechtlich verboten.

Im Nu war die ganze Mannschaft auf den Weinen. Vollmer schaltete die Tiefstrahler ein, die ihr weißes Licht über den Platz vor der Halle warfen. Zwei Mann rannten mit dem Motor, in dem sich die Leuchtstrahlen befanden, über den Vorplatz der Tiefstrahler hinaus auf den riesigen weiten Flugplatz, der sich in völliger Finsternis befand. Auch Feldhammer und Hauff wackelten durch die Pfäfen... da war das Motorgeschrei unmittelbar über ihnen. Drei Leuchtstrahlen fliegen gleichzeitig auf, und in ihrem Strahlenchein war das zur Landung ankommende Flugzeug sichtbar. Es war die Schweizermaschine der vorgelandeten Krads, die MO 3. Geipant beobachtete die gesamte Mannschaft die Landung. Viel zu spät hatte der Pilot da oben das Gas weggenommen. In unheimlich schnellem Flug rief er herunter, sah dann aber, daß die Geschwindigkeit wohl doch zu hoch war, zog die Maschine wieder empor und flog noch einmal im Bogen zurück. Wieder flogen drei, vier Leuchtstrahlen hoch, um den Landungsplatz für den Piloten zu erhellen. Jetzt kam er zurück, schien es diesmal besser berechnet zu haben, er flog direkt auf die Halle zu, schon berührte das Fahrgerüst den Boden, da sah eine scharfe Seitenbö die Maschine, drückte sie hoch, die Tragfläche auf der anderen Seite stieß ein, wie ein Kreisel drehte sich der Apparat, aber dann stand er.

Wohlt sei Dank, dachte Major Feldhammer. Es war noch glimpflich abgegangen. Die Landung war unter den gegebenen Umständen trotz allem eine ausgezeichnete Leistung des Piloten.

Schnell waren auch helfende Hände bei der gelandeten MO 3, die dafür sorgten, daß der Sturm die Maschine nicht mehr hin und her werfen konnte, und wenig später rollte sie, die beschädigte Tragfläche auf einem Stückarren, in die Halle. Wann haben Sie zuletzt etwas von der D 11 gehört? fragte Feldhammer den jungen Piloten später in der Halle, als er ihm die Landungsbeobachtung für die Nachschulung anstellte.

Im Elbwinde bei Winken. Bis dahin flogen wir im Verband. Kurz vor elf Uhr zog das Wetter auf, und wir trennten uns. Ich nehme an, daß er südwestlich auszuweichen ist und nun versucht, von Süden herauf durch das Gewitter zu fliegen.

Also wieder warten. Das Gewitter und der Sturm hatten etwas nachgelassen, nur der Regen fiel noch gleichmäßig und stark. In kleinen Minutalen und Nächten lief das Wasser von draußen über den Zementboden der Halle.

Plötzlich sprang einer der Leute, der dem Tor am nächsten sah, auf. Durch das Rauschen des Regens war ein heller, singender Ton zu hören.

„Er kommt!“ rief einer. Und wieder zog die Mannschaft

auf den Platz hinaus. Der helle Ton des Motors — das konnte nur die D 11 sein. Abermals flogen die Motoren hoch. Wie eine Wolke schwebte da der kleine Doppeldecker im Licht. Er hatte schon zum Gleitflug angefangen, schraubte sich in schiefen Spiralen herunter, eine elegante Wendung gegen den Wind gab ihm die Sicherheit beim Aussetzen, ein paar Doppel, und die Maschine rollte über das Feld, das das Wasser in den Pfäfen hoch aufspritzte.

Feldhammer schlug erleichtert seine nasse Mütze aus. Das Abenteuer der Nachschulung, für die er die Verantwortung trug, war nicht ganz ohne Zwischenfall, aber doch glücklich beendet. Weaner und keine MO 2 wollte er morgen selbst aus Rathenow zurückholen.

Auf dem Hoffeld stand noch die D 11. Langsam wurde sie jetzt eingezogen. Im Schein der Tiefstrahler drehte sich die im Regen silber schimmernde Scheibe des Propellers. Für Feldhammer, der in der Halle die Unterbringung vorbereitet, stand jetzt Mathias Hauff draussen auf dem Platz und dirigierte die herunterrollende D 11 in den Dafen. Es war ein offenes Sportflugzeug. Nur der Kopf des Piloten war hinter der Windschutzscheibe erkennbar.

„Wenden Sie doch etwas Gas!“ schrie Hauff ihm zu, als er sah, wie schwer sich die Maschine durch den aufgeweichten Boden zog.

Der Pilot schien nicht verstanden zu haben. Da lief ihm Hauff entgegen.

„Etwas Gas geben!“ schrie er noch einmal.

Er war jetzt ganz dicht neben dem Flugzeug. Der Pilot nahm Brille und Kappe ab, um ihn besser verstehen zu können, aber Hauff brachte plötzlich keinen Ton mehr heraus, stand wie festgenagelt und starrte nur in das Gesicht des jungen Piloten, der sich jedoch nicht mehr um ihn kümmerte und langsam mit der ganzen Maschine an Mathias Hauff vorbeirollte.

War es ein Spuk? War es eine Einbildung seiner überreizten Nerven? Standen die Toten wieder auf? Wie abwesend folgten Hauffs Augen der Maschine.

Wenn er hätte sich überzeugt gewesen wäre, daß es Unfug sei, so hätte er darauf schwören können, es sei Victor Spöhr gewesen, der eben die Maschine geführt hatte.

Mathias Hauff schüttelte den Kopf. Was es doch für Schicksale gab! Schicksale, die plötzlich die Erinnerung an alte Dinge aufleben konnten, an Dinge, die man längst in sich begraben glaubte.

Mathias überlegte. Sechzehn Jahre waren es jetzt her, daß Victor Spöhr tot war. Victor, der einstige Freund seiner Jugend, ein armer Kerl, der das Leben nicht gemehrt hatte und der viel zu früh ein unglückseliges Ende gefunden hatte.

Mathias erinnerte sich noch genau an den Tag, an dem er die Nachricht vom Selbstmord des bekannten Motorenkonstruktors Spöhr in der Zeitung gelesen hatte. Es war nur kurze Zeit, nachdem er sich von ihm getrennt und seine Verbindung mit der Spöhrschen Firma gelöst hatte. Er war damals tief erschüttert gewesen. Noch einmal hatte er dann versucht, eine Verbindung zu Hildegard, zu Spöhrs Frau, zu bekommen; er hatte ihr geschrieben, sie in Hannover aufzusuchen, doch es war umsonst; sie verbarste in ihrer abweisenden Duldung.

Dann hatte er es aufgegeben. Zu seinem Glück bot sich ihm bald wieder eine Gelegenheit, in der geliebten Mägenerei tätig zu sein. Von Hildegard Spöhr hatte er niemals wieder etwas gehört, und wenn er nicht jetzt eben diese Benennung gehabt hätte, so wären ihm diese Dinge, die in ihrer Auswirkung doch recht unerfreulich waren, auch sobald nicht wieder zur Erinnerung gekommen.

Eben schloß sich die Balkentore hinter der zurückgekehrten Maschine, und aus der kleinen Seitentür trat Major Feldhammer hinaus.

„Hauff, rief er über den Platz, „wo stehen Sie denn?“ Mathias gab Antwort und ging ihm entgegen.

„Sagen Sie, Feldhammer, wie heißt der Burisch, der die D 11 flog?“ fragte er dann.

„Spöhr“, antwortete der Platzkommandant. „Aber, Hauff, was haben Sie denn? Mensch, was machen Sie für ein Gesicht? Kennen Sie ihn?“

„Nein“, sagte Mathias. „Aber ich kannte einmal... oh, lassen wir die Geschichte, ich würde nur aufmerksam durch die frapante Neugierde...“

Mathias sprach ganz ruhig, als sei er gar nicht beteiligt, in seinem Herzen aber war doch ein stöhrlicher Aufruhr... „Klaus Spöhr“, ergänzte da Feldhammer noch, „einer meiner besten Schüler. Sie haben ja die Landung vorher gesehen. Dem Jungen kann man kaum etwas vormachen.“

Hauff entgegnete nichts. Klaus Spöhr! Nun hatte er die Gewißheit. Es war Victor's Sohn. Mathias erinnerte sich jetzt auch, wie damals in Hannover immer von dem Kind gesprochen wurde. Gesehen hatte er es allerdings nie, denn der etwa neunjährige Junge reiste damals in einem Pensionat in der Umgegend von Hannover. Wie merkwürdig, daß er den Jungen jetzt hier in Staaken traf.

Ob er wohl den Namen Hauff kannte? Mathias überlegte, wie er sich verhalten sollte. Was er sich dem Jungen als einmaligen Freund des Vaters zu erkennen, so ließ es sich schlecht vermeiden, die ganze unglückselige Geschichte aus dem Jahre 1920 wieder ans Licht zu zerren. Wusste der Junge aber durch seine Mutter Bescheid... nun gut, dann konnte man auch nichts ändern. Hauff beschloß also, erst einmal abzuwarten.

Vorläufig stand er jedoch noch immer mit Major Feldhammer im Regen vor der Halle.

„Na, kommen Sie, Hauff, bis morgen früh ist jetzt bei Schluss. Sie müssen doch auch bis auf die Haut nass sein. Kommen Sie, für die Nacht noch ein Schnäpschen.“

Hauff dankte. Auf einen Schnaps würde er sehr gern noch mit hinaufkommen, aber vorher wollte er dem Piloten der D 11 zu der ausgezeichneten Landung gratulieren.

„Das können Sie immer noch“, sagte Feldhammer. „Er kommt ja auch zu mir.“ Damit lachte er Hauff unter den Arm, und beide patzten durch den Regen bis zu dem kleinen Flaggengebäude, in dem sich Feldhammers Büro wie ein Alibiort im vorgeschobenen Stodwerk befand.

Sie hatten eben noch nicht einmal die nassen Mäntel abgelegt, da kamen schon eilige Schritte die Treppe herauf. (Fortsetzung folgt.)

**Silberfuchse**  
Blau- und Edelstich  
prima Qualität, billigste Preise  
Pelzpaletots und Mäntel  
Huhn & Sohn, Amalienstr. 7

**Daunendecken Steppdecken Betten**  
eigene Anfertigung, sowie Umarbeitung  
30jähr. Fachkenntn. für Sie ein Vorteil  
E. Berndt, Marschallstr. 2  
Linien 1, 5, 14, 16, 17, 18, 19, 22,  
Höb. Löhrens, Wettinerstr. Ruf 29974

**Beleuchtungskörper**  
Elektr. Apparate aller Art billigst bei  
Fritz Rauschenbach Nachf.  
Ringstraße 4 - Ruf 17933

**Total-Ausverkauf**  
nur noch bis  
30. November

**Restbestände**  
nochmals im Preise  
herabgesetzt!

Fabelhafte Gelegenheit für gute u. billige  
**Weihnachtsgeschenke!!**  
Bezahlung kann evtl. auch  
noch im Dezember erfolgt.

**Wagner**  
Galeriestraße 10

Schirmapparaturen  
Bezügen  
SCHIRMSHAUS  
**GÄRTNER**  
Schloßstr.

**E. PASCHKY**



Pilsener Str. 14 Tel. 13102    Lindenaustr. 22 Tel. 40997    Hechtstraße 27 Tel. 56386    Freital-Potschappel:  
 Straßener Str. 22    61803 Rosenstraße 19    21715 Grodenh. Str. 111    50102    Am Markt 3, T. 673340  
 Bönnichplatz 2    62839 Hüblerstraße 7    38423 Kesselstr. 16    14114    Lagereien u. Versand:  
 Wettinerstr. 27    21613 Leipziger Str. 90    54367    Zwick. Str. 108    40621    Wöllnigstr. 1, T. 25631  
 Trompeterstr. 5    22897 Alnusstraße 2    50251    Warthener Str. 14    14050

**Erbt Seefische!**  
Täglich Zufuhren aus den Dampfern  
in nur allerersten Qualitäten!  
Besonders fein und billig:  
**Kabljau 1/2 kg 20**  
im Anschnitt 22  
**Schellfisch 1/2 kg 22**  
die beliebten, bratterigen, hochdelikatsten  
**Fisch-Filets**  
**la goldgelbe Sprotten**  
Die kleinen Kistchen 22

**Stahlwaren** jeder Art  
C. Robert Kunde  
Dresden-A., Wallstr. 1  
Ecks Postplatz  
gegr. 1829

**Flügel**  
in großer Auswahl  
Bechstein  
Blüthner  
Fauchig  
Groschman-Steinweg  
Rönisch  
Seltner  
Steinweg & Sohn  
u. n. m.  
zum Teil neuwertig  
**Stolzenberg**  
Joh.-Georgen-Allee 13

Die moderne  
**Bast-Tasche**  
Korb-Müller  
Schloßstr. 27

**Brillanten**  
Gold und Silber  
hochwertigen  
Schmuck  
kauft gegen Kasse  
Hoffm. Roegner  
Schloßstraße 1, L.

Sir Me Überwacht!  
Welle kleine  
Reisfiguren  
und Orchester  
aus unterm  
Ergebirge.  
Schöne Arripen und  
Figuren dazu.  
Seine Schloßhofen  
Spielzeug - Jauer  
Str. 2, 5. Schloßstr. 12

Der schönste Stahl  
Polierwerkstätten  
Maxstraße 7

**Detektiv Schipek**  
Mühlstr. 1  
Sch 11011  
Prophezei  
Liebesberatung  
Ermittlungen  
Wasserrufe  
Wiederherstellung

**Puppen-Spez. - Geschaft**  
Curt Seeger  
Joh.-Georgen-Allee 13  
Große Auswahl in  
Puppen u. Kleidung

**Lieber Freund!**  
Ich würde mich freuen,  
gütigst auch Ihre  
Bekanntschaft zu  
machen. Ich - die Kleine  
Anzeige in den Dresdner  
Nachrichten - kann  
Ihnen helfen. Gehen  
Sie schnell, wie Ihnen  
dieses kleine Inserat  
erlaubt, und wie Sie  
es lesen, genau so  
würde eine kleine An-  
zeige helfen, die Sie  
selbst aufgeben.

**Schildpatt-Bürsten**  
Neuanfertigung u. Reparatur.  
**Nacktes Ncht.**  
Rosenringstraße 2  
Ant. Seitzel - bes.

**Fordern Sie Schinke**  
deutscher  
Wermutwein

Hersteller:  
**Schinke's Wermutweinkeller**  
Karl Best, Dresden-N. 6

**Lipirin-Tabletten**  
das Grippe-Mittel  
vorzügliche Antineuralgika Tabletten  
bewährt bei Rheumatismus, Gicht u. Migräne  
Hersteller: Lindner's Apotheken, Fraustadt 14  
Erhältlich in allen Apotheken • 20 Tabletten  
Mark 1.14

**Heinrichsthaler**  
der leicht verdauliche Camembert

**Tiedemann & Geahl**  
Weinhandlung    Weinstuben  
Ruf 20207    Ruf 18600  
Gegründet 1875  
Dresden-A.    Seestraße 9

**Reinigung RSAXONIA**  
Johann-Georgen-Allee 18  
Ruf 13287 - Gepr. 1884  
Elektrische Parkett-Abschleifmaschine

**Bedenken Sie immer**  
daß Ihre Briefbogen, Rech-  
nungen, Post- u. Geschäftskar-  
ten entweder für oder  
auch gegen Ihren guten Ge-  
schmack sprechen. Wir sind  
bekannt als Anstalt für  
erstklassige Druckarbeiten  
**Liesch & Reichardt**  
Marienstraße 38-42, Ruf 25241

**Rob. Eger** selbstgebrannt, 40%  
**Kirschbaum-Möbel**  
Kamp. Jm. 200 A., Eing.-Möbel ab. 24  
Gep.-Kirschbaum-Möbelstr. 10, 11, 12

Berliner  
Obwohl  
auch heute  
feine we  
doch ein  
Zahn die  
Vorwärts  
markt le  
neigen  
bei der  
berufsmä  
dinge ist  
rinnen in  
achtet und  
inspueit  
sie lagen  
einer Er  
am 1.5 %  
Brennstoff  
den letzten  
um 1.5 %  
saliverte.  
Hörschel  
bleib es d  
nicht auf  
ten. 193  
josen abe  
Gietzo u  
tendern 2  
+ 4.5 %  
Agonen 1  
auf. Bei  
Berlin-R  
den dann  
den Stand  
Ruad leb  
den brig  
mann und  
Feldmühl  
besarund.  
Ich sah  
tun an  
Am 2  
abfisch  
schuldma  
reide ab  
fordern  
zum Teil  
**Kurze**  
**Geme**  
Berlin, 2  
1934 100,75,  
1935 112,80,  
1936...  
98,25 bis 1

Ruf 5  
mit die Z  
Galella 105  
116, 60/11  
Kochlöcher  
Cherid. G  
Zerimaloch  
9 bis 11,30  
Ziemer-Str  
11,25. War  
11,70 bis 1

Mittel

Nach der  
der Mitte  
Kfien n  
tegere Un  
schiedentl  
mohe von  
batter bei  
die weigne  
wird. Mi  
Berechnig  
abefreit.  
haben 0,  
Zerilwert  
mann & 5  
1.5 % löhe  
Zill 1.75 %  
Metallind  
waren, Ref  
1.75 % ab  
1.5 % nie  
interessier  
Papierfabr  
Weißendor  
schloßhofs  
sonnen h  
lehtigen. 3  
Eure Auf  
um 3 % q  
in Veränd  
Fortmünd  
1 - 1 %.  
unlag vor  
etwas feht  
tuben 3  
und Pini  
von 3 %.  
Am 2  
anleihen 1  
1936 lomb  
Vambesul  
Umlage.  
0,12 %  
Gleines G  
baupet.  
markt.



Kursberichte vom 25. Novbr. 1936
Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Ober Gewinn

Festverzinsliche Werte

Table with columns for value, date, and description of fixed interest securities.

Aktion

Table with columns for value, date, and description of stocks.

Banken

Table with columns for value, date, and description of banks.

Verkehr

Table with columns for value, date, and description of transport and communication companies.

Berliner Börse

Ober Gewinn

Table for Deutsche Staats- und Stadtanleihen (German state and municipal bonds).

Table for Pfand- und Kreditbriefe (Mortgage and loan notes).

Table for Ausländische Anleihen (Foreign bonds).

Table for Transportwerte (Transportation values).

Table for Industrie-Aktion (Industrial stocks).

Table for Ausländische Aktien (Foreign stocks).

Table for Bank-Aktion (Bank stocks).

Table for Industrie-Aktion (Industrial stocks).

Table for Industrie-Aktion (Industrial stocks).

Table for Industrie-Aktion (Industrial stocks).

Table for Industrie-Aktion (Industrial stocks).

Table for Industrie-Aktion (Industrial stocks).

Table for Industrie-Aktion (Industrial stocks).

Table for Industrie-Aktion (Industrial stocks).

Table for Industrie-Aktion (Industrial stocks).

Table for Industrie-Aktion (Industrial stocks).

Table for Industrie-Aktion (Industrial stocks).

Table for Industrie-Aktion (Industrial stocks).

Amthlich notierte Devisenkurse

Table showing official exchange rates for various countries.

4 1/2%ige Reichsschuldbriefforderungen

Table for 4 1/2% Reich government debt certificates.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table for reconstruction surcharges.

Berliner fortlaufende Notierungen

Table for Berlin continuous quotations.

Antanz Schluß

Table for opening and closing prices.

Antanz Schluß

Table for opening and closing prices.

Large stylized graphic on the right edge of the page.

Der Rekl... telegraphisch... Nobelausfuhr...

„Man hätte... Die Schwebel... sehr einnehmend...

„Der Reichs... In feierlichem... Wiederaufbau der...

„Der Reichs... In feierlichem... Wiederaufbau der...

„Der Reichs... In feierlichem... Wiederaufbau der...

„Der Reichs... In feierlichem... Wiederaufbau der...

„Der Reichs... In feierlichem... Wiederaufbau der...

„Der Reichs... In feierlichem... Wiederaufbau der...